

SEINEM FREUNDE GUSTAV STARCKE.

DIE BRAUTFAHRT!

ROMANZE

VON JOSEPH FREIHERRN VON EICHENDORFF.

MIT

melodramatischer Pianofortebegleitung

ZUR DECLAMATION

VON

WILHELM KIENZL.

OP. 9.

PR. Mk. 3, —



Eigentum des Verlegers für alle Länder.
Alle Rechte vorbehalten.

C. F. Kahnt Nachfolger, Leipzig.

DIE BRAUTFAHRT.

R O M A N Z E

von

Josef Freiherrn von Eichendorff.

Durch des Meeresschlusses Hallen,
Auf bespültem Felsenhang,
Weht der Hörner festlich Schallen;
Froher Hochzeitsgäste Drang
Bei der Kerzen Zauberglanze
Wogt im buntverschlungenen Tanze.

Aberan des Fensters Bogen,
Ferne von der lauten Pracht,
Schaut der Bräutigam in die Wogen
Draussen in der finstern Nacht,
Und die trunkenen Blicke schreiten
Furchtlos durch die öden Weiten.

„Lieblich“, sprach der wilde Ritter
Zu der zarten, schönen Braut,
„Lieblich“ girrt die sanfte Zither—
Sturm ist meiner Seele Laut,
Und der Wogen dumpfes Brausen
Hebt das Herz in kühnem Grausen.

Ich kann hier nicht müssig lauern,
Treiben auf dem flachen Sand,
Dieser Kreis von Felsenmauern
Hält mein Leben nicht umspannt;
Schönre Länder blühen ferne,
Das verkünden mir die Sterne.

Du musst glauben, du musst wagen,
Und, den Argonauten gleich,
Wird die Woge fromm Dich tragen
In das wunderbare Reich,
Muthig streitend mit den Winden,
Muss ich meine Heimath finden!

Siehst du heisser Sehnsucht Flügel,
Weisse Segel dort gespannt?
Hörst du tief die feuchten Hügel
Schlagen an die Felsenwand?
Das ist Sang zum Hochzeitsreigen —
Willst du mit mir niedersteigen?

Kannst du rechte Liebe fassen,
Nun, so frage, zaudre nicht!
Schloss und Garten musst du lassen
Und der Aeltern Angesicht—
Auf der Fluth mit mir alleine,
Da erst, Liebchen, bist du meine!“

Schweigend sieht ihn an die milde
Braut mit schauerlicher Lust,
Sinkt dem kühnen Ritterbilde
Trunken an die stolze Brust:
„Dir hab ich mein Loos ergeben,
Schalte nun mit meinem Leben!“

Und er trägt die süsse Beute
Jubelnd aus dem Schloss aufs Schiff,
Drunten harren seine Leute,
Stossen froh vom Felsenriff;
Und die Hörner leis verhallen,
Einsam rings die Wogen schallen.

Wie die Sterne matter blinken
In die morgenrothe Fluth,
Sieht sie fern die Berge sinken,
Flammend steigt die hehre Gluth,
Überm Spiegel trunken Wellen
Rauschender die Segel schwellen.

Monde steigen und sich neigen,
 Lieblich weht schon fremde Luft,
 Da sehn sie ein Eiland steigen
 Feeenhaft aus blauem Duft,
 Wie ein farb'ger Blumenstreifen —
 Meerwärts fremde Vögel schweifen.

Alle fasst ein freud'ges Beben —
 Aber dunkler rauscht das Meer,
 Schwarze Wetter schwer sich heben,
 Stille wird es rings umher,
 Und nur freudiger und treuer
 Steht der Ritter an dem Steuer.

Und nun flattern wilde Blitze,
 Sturm rast um das Felsenriff,
 Und von grimmer Wogen Spitze
 Stürzt geborsten sich das Schiff.
 Schwankend auf des Mastes Splitter
 Schlingt die Braut sich um den Ritter.

Und die Müde in den Armen
 Springt er abwärts, sinkt und ringt,
 Hält den Leib, den blühend warmen,
 Bis er alle Wogen zwingt,
 Und am Blumenstrand, gerettet,
 Auf das Gras sein Liebstes bettet.

„Wache auf, wach' auf, du Schöne!
 Liebesheimath ringsum lacht,
 Zaubrisch ringen Duft und Töne,
 Wunderbarer Blumen Pracht
 Funkelt rings im Morgengolde —
 Schau' um dich! Wach' auf, du Holde!“

Aber frei von Lust und Kummer
 Ruht die liebliche Gestalt,
 Lächelnd noch im längsten Schlummer,
 Und das Herz ist still und kalt,
 Still der Himmel, still im Meere,
 Schimmernd rings des Thaues Zähre.

Und er sinkt zu ihr vor Schmerzen,
 Einsam in dem fremden Thal,
 Thränen aus dem wilden Herzen
 Brechen da zum erstenmal,
 Und vor diesem Todesbilde
 Wird die ganze Seele milde.

Von der langen Täuschung trennt er
 Schauernd sich, der Stolz entweicht,
 Andre Heimath nun erkennt er,
 Die kein Segel hier erreicht,
 Und an echten Schmerzen ranken
 Himmelwärts sich die Gedanken.

Scharrt die Todte ein in Stille,
 Pflanzte ein Kreuz hoch auf ihr Grab,
 Wirft von sich die seidne Hülle,
 Leget Schwert und Mantel ab,
 Kleidet sich in rauhe Felle,
 Haut in Fels sich die Kapelle.

Über'm Rauschen dunkler Wogen,
 In der wilden Einsamkeit,
 Hausend auf dem Felsenbogen,
 Ringt er fromm mit seinem Leid,
 Hat, da manches Jahr entschwunden,
 Heimath, Braut und Ruh' gefunden. — *)

*) Die nun im Original noch folgende Schlussstrophe der Romanze blieb aus musikalischen Gründen weg.

DIE BRAUTFAHRT.

(J. von Eichendorff.)



Wilhelm Kienzl, Op. 9.

Feierlich.

The musical score is written for piano and consists of four systems. The first system begins with a treble clef and a common time signature, then changes to 2/4. The second system continues the melody and accompaniment. The third system features a key change to B-flat major and includes a 'zarter' (softer) section. The fourth system ends with a 'Ped.' (pedal) instruction. Dynamics include *f*, *ff*, *p*, and *f*. There are several triplet markings (3) throughout the piece.

The musical score consists of five systems of piano music. The notation is in G major and 2/4 time. The first system begins with a triplet in the bass and a fortissimo (ff) dynamic. The second system features a piano (p) dynamic followed by a forte (f) dynamic. The third system includes the instruction "Etwas belebter" (somewhat more lively) and a "rit." (ritardando) marking, followed by a "markirt" (marked) instruction. The fourth system continues with a forte (f) dynamic. The fifth system concludes with a "Ped." (pedal) instruction and a fortissimo (fff) dynamic, ending with a double bar line and a repeat sign.

Durch des Meeresschlusses Hallen, auf bespültem Felsenhang,
 Weht der Hörner festlich Schallen; froher Hochzeitsgäste Drang
 Bei der Kerzen Zauberglanze wogt im buntverschlungenen Tanze. —

Erstes Tempo.

Aber an des Fensters Bogen, ferne von der lauten Pracht,

schaut der Bräutigam in die Wogen draussen in der finstern Nacht, und die trunkenen Blicke schreiten

furchtlos durch
die öden Weiten. —„Lieblich“ sprach
der wilde Ritterzu der zarten,
schönen Braut,„lieblich girrt die
sanfte Zither —

Sturm ist meiner Seele Laut, und der Wogen dumpfes
Brausen hebt das Herz

in kühnem Grausen. —

Ich kann hier nicht müßig lauern, treiben auf dem flachen Sand, dieser Kreis von Felsenmauern hält mein Leben nicht umspannt;

rit. schön're Länder blühen ferne, das verkünden mir die Sterne. — *Langsam.*

mit grossem Ausdrücke

Mässiger. Du musst glauben, und den Argo- wird die Woge
du musstwagen, nauten gleich, fromm dich tragen in das wunderbare Reich;

muthig streitend mit den Winden, muss ich meine Heimath finden! *Schneller.* Siehst du heisser Sehnsucht Flügel,

weisse Segel dort gespannt? Hörst du tief die feuchten Hügel schlagen an die Felsenwand?

ac - - - ce - - - le - - - ran - - - do

Das ist Sang zum Hochzeitsreigen — willst du mit mir niedersteigen?

Kannst du rechte Liebe fassen,
nun so frage, zaudre nicht!

Schloss und Garten musst du lassen
Und der Aeltern Angesicht —
Auf der Fluth mit mir alleine,

da erst, Liebchen, bist du meine! "

Schweigend sieht ihn an die milde Braut mit
schauerlicher

Lust, sinkt dem kühnen Ritterbilde trunken an die stolze Brust: —
(mit Leidenschaft)

„Dir hab' ich mein Loos ergeben, schalte nun mit meinem Leben! —

ganz leise (Flöten und Oboen.)

Und er trägt die süsse Beute jubelnd aus dem Schloss aufs Schiff,

drunten harren seine Leute,
stossen froh vom Felsenriff;

Pedal und Verschiebung. *rit.* *

p
(wie von Weitem)
Ped. *

und die Hörner
leis' verhallen,

ppp
(noch weiter) Ped. *ppp* *

einsam rings die
Wogen schallen. —Wie die Sterne matter blinken in die
morgenrothe Fluth,sieht sie fern die Berge sinken, flammend steigt
Immer lebendiger.

Langsam. *p*

die hehre Gluth, überm Spiegel trunkner Wellen rauschender die Segel schwellen. —

p

Monde steigen und sich neigen, lieblich weht schon fremde Luft, da sehn sie ein Eiland steigen

mf *p* *pp*

feenhaft aus
blauem Duft, wie ein farb'ger
Blumenstreifen —

meerwärts fremde Vögel schweifen. —

f *ac - ce - le - ran - do*

Alle fasst ein freud'ges Beben — aber dunkler rauscht schwarze Wetter schwersich heben,
das Meer,

pp *ppp* *p (durchweg)*
Ped.

stille wird es rings umher, und nur freudiger und treuer steht der Ritter an dem
Steuer.

Ped. *pp* *pp*

ff *pp*

Sehr rasch.

Und nun flattern wilde Blitze,

ff

sf

6

ff

sf

6

Sturm rast um
das Felsenriff,

ff

Und von grimmer Wogen Spitze

ff

fz

stürzt geborsten
sich das Schiff.

Unruhig.

Schwankend auf des Mastes Splitter schlingt die Braut

sich um den Ritter.—

Und die Müde in den Armen springt er abwärts,

sinkt und ringt, hält den Leib, den blühend warmen, bis er alle Wogen zwingt, und am Blu-

menstrand, gerettet, auf das Gras sein Liebstes bettet.

Mässig. „Wache auf, wach' auf, du Schöne, Liebesheimath ringsum lacht, zaubrisch ringen Duft und Töne, wunderbarer Blumen Pracht

pp mit Pedal.

funkelt rings im Morgengolde — schau' um dich! wach' auf, du Holde! “ Aber frei von Lust und Kummer

ppp Ped. *

Ruht die liebliche Gestalt,
lächelnd noch im längsten Schlummer,
und das Herz ist still und kalt,

still der Himmel, still im Meere,
schimmernd rings des Thaues Zähre. —

Und er sinkt zu ihr vor Schmerzen, einsam in dem fremden Thal, Thränen aus dem wilden Herzen

Sehr langsam.

p (durchaus mit Pedal)

brechen da zum erstenmal, und vor diesem Todesbilde wird die ganze Seele milde. Von der langen Täuschung trennt er

ff Ped.

schauernd sich, der Stolz entweicht, andre Heimath nun erkennt er, die kein Segel hier erreicht, und an echten Schmerzen ranken

(voll Ausdruck)

himmelwärts sich
die Gedanken.—

Scharrt die Todte ein in Stille, pflanzt ein Kreuz

p portamento

hoch auf ihr Grab, wirft von sich die seidne Hülle, leget Schwert und Mantel ab,

kleidet sich in rauhe Felle, haut in Fels sich die Kapelle.—

(leise) Ueberm Rauschen dunkler
Sehr langsam. Wogen,

ritard. (Langer Ruhepunkt)

Mit Pedal.
sehr gebunden

in der wilden Einsamkeit, hausend auf dem Felsenbogen, ringt er fromm mit
seinem Leid,

hat, da manches Jahr
entschwunden,

Heimath, Braut und Ruh' gefunden.—

Ped. *ppp*

Ende.

Neue Lieder und Gesänge aus dem Verlage von C. S. Kahnt Nachfolger, Leipzig.

	Mk.		Mk.		Mk.
Adaiewsky, Ella. Wiegenlied nach einem esthnischen Motiv (deutsch)	1.50	Heritte-Viardot, L. Drei Lieder. No. 1. Arme kleine Liebe. No. 2. Tag und Nacht. No. 3. Unter'm Machendel- baum	2.—	Moccaneis, F. Op. 11. Moderne Liebesgeschichte. Ein heitres Lied	1.—
Barth, Rich. Op. 17. Sieben Lieder. No. 1. Ich suche durch Mühen in Gedanken	1.—	Hermann, Hans. Op. 53. Sechs Lieder (hoch u. tief) No. 1. Und wenn die Sonne schlafen geht	1.20	Moellendorff, Willy von. Op. 17. Drei Lieder (hoch u. tief). No. 1. Bitte	—80
No. 2. Pflücke mir am Wegerand	—80	No. 2. Margits Gesang	1.20	No. 2. Glaube nur	1.—
No. 3. Lindenduft	—80	No. 3. Schlafliedchen	1.—	No. 3. Wiegenlied	1.—
No. 4. Waldeinsamkeit	1.—	No. 4. So ich traurig bin	1.—	— Op. 18. Drei Balladen. No. 1. Der träge Landsknecht	1.20
No. 5. Volksweise	1.—	No. 5. Bärchen	1.20	No. 2. Verrat	1.20
No. 6. Ausgang	—80	No. 6. Das Mühlrad	1.—	No. 3. Der Pilgrim vor St. Just	1.20
No. 7. Wenn sonst in dunkelnder Nacht	—80	— Op. 54. Fünf Kinderlieder. No. 1. Hasensalat. No. 2. Bescheidene Wünsche. No. 3. Auf dem Gänseanger. No. 4. Klein Marie. No. 5. Das eilige Schnecken	2.50	Noren, H. Gottlieb. Op. 14. Das Märchen vom Glück	2.—
— Op. 18. Fünf Lieder. No. 1. Auf leisen Sohlen	—80	— Op. 55. Lieder und Gesänge (hoch u. tief). No. 1. Nachtgesang	1.—	Platzbecker, Heino. Op. 46. Zwei Lieder. No. 1. Verstoßen	—80
No. 2. Das Lied vom Scheiden	—80	No. 2. Stille	—80	No. 2. Der unverstandene Spatz	—80
No. 3. Ich will vergeben	1.—	No. 3. Ich höre' ein Lied	—80	— Op. 49. Frühling ist ein holder Knabe. Lied im Volkston	—80
No. 4. Lied eines Einsamen	1.—	No. 4. Mondnacht	—80	Rösel, Arthur. Op. 42. Schön Elschen	1.—
No. 5. Pechvogel	1.—	No. 5. Gudmunds Gesang	1.—	— Op. 44. Drei Lieder. No. 1. Darf er herein	1.—
Becker, Reinh. Op. 123. Sechs Lieder. No. 1. Das Lied der Mutter	1.—	No. 6. Das trunkene Lied	1.—	No. 2. Rosen	1.—
No. 2. Lied des Mädchens	1.—	— Op. 56. Lieder und Gesänge (hoch u. tief). No. 1. Ach, gestern hat er mir Rosen gebracht	1.—	No. 3. Der Sonne entgegen	1.—
No. 3. Herz im Wege	1.—	No. 2. Müde	1.—	Rubinstein, Anton. Op. 441. Romanze, Die Nacht „Für dich mein holdes Lieb“. Text deutsch und französisch (hoch, mittel, tief)	1.30
No. 4. O, wenn dir Gott ein Lieb geschenkt	1.—	No. 3. Mädchenhitte	—80	— — „Manch Jahr verschwand“ (deutsch u. englisch)	1.30
No. 5. Minnesang	1.20	No. 4. Aus Assuntas „Irren Liedern“	—80	Schmid, Jos. Op. 40. No. 1. Im Walde	—60
No. 6. Verweil', o Augenblick	1.—	No. 5. Liebesfragen	—80	No. 2. Lucinda	—90
— Op. 124. Zwei Lieder für mittlere Stimme No. 1. Gefunden	1.—	Höhne, Wilhelm. Erinnerung (hoch u. tief)	—80	Sebald, Alexander. Fünf Lieder. No. 1. Frühlingsjubil	1.—
No. 2. Gleich und gleich	1.—	Anhalt-Hymne	—80	No. 2. Nacht	—80
— Op. 127. Mondnacht in Venedig (hoch u. tief)	1.—	Istel, Edgar. Vier Lieder. No. 1. Römische Villa	—80	No. 3. Kurze Fahrt	1.—
Bletzer, August. Und als ich dir ins Auge sah	1.—	No. 2. Stille Sicherheit	—80	No. 4. Mailied	—80
Brüschweiler, F. Op. 10. Sechs Gesänge (hoch u. mittel). No. 1. Glockenblumen	1.—	No. 3. Die Brücke	—80	No. 5. Liebeslied	—80
No. 2. Der Blinde	—80	No. 4. Dämmerungsgang	—80	Stange, Max. Op. 98. Fünf Gedichte. No. 1. Frühlingsträume	1.—
No. 3. Gutenachtgruss	—80	Kämpf, Karl. Op. 21. Vier Lieder (deutsch u. englisch, hoch u. tief) No. 1. Verschwunden	1.—	No. 2. Was das Brunnlein rauscht	1.—
No. 4. Das verlassene Mägdlein	1.—	No. 2. Winterlied	—80	No. 3. Leis', so leis'	1.—
No. 5. Auferstehung	1.—	No. 3. Die Rose im Tal	—80	No. 4. O komm	1.20
No. 6. An der Eiche	1.20	No. 4. Waldgang	1.20	No. 5. Feierabend	1.—
Decker, Hans. Op. 9. Sechs Lieder (hoch u. mittel). No. 1. Sehnsucht	1.—	— Op. 22. Zwei Gesänge. No. 1. Du bist doch mein	1.—	Taubmann, Otto. Fünf Gedichte (hoch u. tief). No. 1. Die Luft so still	1.—
No. 2. Seitdem dein Aug' in meines schaute	—80	No. 2. Erinnerung	—80	No. 2. Mondaufgang	1.—
No. 3. Liebeslied	1.—	Kaun, Hugo. Op. 53. Lieder und Gesänge (mittel u. tief). No. 1. Zuflucht	1.—	No. 3. Weltlauf	1.—
No. 4. Einmal	1.—	No. 2. Jetzt und immer	1.—	No. 4. Auf der Eisenbahn	1.20
No. 5. Die Glocken läuten das Ostern ein	1.—	No. 3. Fremd in der Heimat	1.—	No. 5. Die Eine	1.—
No. 6. Trinklied	—80	No. 4. Waldseligkeit	1.—	Weiss, Josef. Op. 26. Zwei Jugendlieder mit Pianoforte. No. 1. Lass das Fragen. No. 2. Grün war die Weide	1.20
Döring, Carl Heinrich. Op. 261. „Einst“ Fuchs, Albert. Op. 39. Acht Gesänge (deutsch u. englisch). No. 1. Flieger	1.—	Ketschau, Wilh. Op. 13. Der Zecher für Bariton	1.—	— Op. 33. Huldigungen. 5 Gedichte von Franz Grillparzer für eine Singstimme mit Klavierbegleitung	1.80
No. 2. Mein Herz ist wie ein See so weit	1.—	Kindscher, L. Op. 10. Drei Lieder für eine Baritonstimme. No. 1. Friedhofsbesuch. No. 2. Erinnerung No. 3. Geistesgruss komplett	1.80	— Op. 34. Zwei Tanzlieder. No. 1. Walzer	1.—
No. 3. Aurore	1.—	Krug, Arnold. Op. 121. Sechs Lieder. No. 1. Ich liebe dich	1.—	No. 2. Galopp	1.—
No. 4. O, heilige Mutter, aller Gnaden Schrein	1.—	No. 2. Wiederkehr	1.—	Wernicke, Alfred. Op. 8. Zwei Lieder. No. 1. Wiegenlied	—80
No. 5. Die wilden Nelken haben's gesch'n	—80	No. 3. Mein Schatz schmückt sich mit Rosen	1.—	No. 2. Liebeseligkeit	—80
No. 6. Erinnerung	1.—	No. 4. Scheiden	1.—	Wilm, Nicolai von. Op. 200. Treue für 1 Singstimme mit Pianoforte, Orgel oder Harmonium (hoch u. tief)	1.20
No. 7. Schmied Schmerz	1.—	No. 5. Ob auch mein Abend längst begonnen	1.—	— Op. 205. Drei Gesänge (hoch u. tief). No. 1. Das Kraut Vergessenheit	1.—
No. 8. Hymnus	1.—	No. 6. Taubentrude	1.—	No. 2. Das Traumhild	1.—
Glanz, Sigd. Op. 8. Mein Kirchhof (hoch u. tief)	—80	— Op. 122. Sechs Lieder (hoch u. tief). No. 1. Im Morgengrauen	1.—	No. 3. Marie vom Oberlande	1.—
— Op. 9. Wenn der Vogel naschen will (hoch u. tief)	—80	No. 2. Auf der Wacht	1.—	— Op. 206. Drei Balladen für eine Bass- stimme. No. 1. Der letzte Skalde	1.50
— Op. 17. Drei Gedichte (hoch u. tief). No. 1. Zu sagen dir, dass ich dich liebe	1.20	No. 3. Waldgesang	1.—	No. 2. Friedrich Rotbart	1.50
No. 2. Süß ist dein Auge	1.20	No. 4. Seefahrt	1.—	No. 3. Des Wojewoden Tochter	1.80
No. 3. Ich wollt', ich könnte sein die Ruhe	1.20	No. 5. Nachts	1.—	— Op. 208. Zwei Balladen für eine mittlere Stimme. No. 1. Der Besuch (mittel u. tief)	1.50
Grau, Margarete. Grossmütterchen singt	—80	No. 6. An ihrem Grabe	1.—	No. 2. Gotentreue	1.20
Guthell, Gustav. Op. 12. Zwei Lieder. No. 1. Die Ahlösung	1.—	Lewin, Gustav. Weckruf	1.20	Wussow, A. von. Wiegenlied	—80
No. 2. Der Beichtzettel	1.20	Menzner, Heinrich. Sechs Frühlings- lieder. No. 1. Frühlingswunsch	1.—		
— Op. 14. Sechs Lieder. No. 1. Zwei Prinzessen	1.20	No. 2. Finkenschlag	—80		
No. 2. Scherzo	1.—	No. 3. Lerchenjubil	1.—		
No. 3. Die Nixen	1.50	No. 4. Ich möcht' ein Liedlein ersinnen	1.—		
No. 4. Wenn du nur wolltest	1.20	No. 5. O Welt, du bist so wunderschön	—80		
No. 5. Am Abend	1.—	No. 6. Neuer Frühling	1.20		
No. 6. Das sind so traumhaft schöne Stunden	1.—	No. 1—6 komplett	4.—		
Heinz, Peter. Op. 101. Mein Regenschirm	1.20				
— Op. 102. Mein Himmelreich. Lied für eine Bassstimme	1.—				
— Op. 107. Stiller Wunsch	—80				
— Op. 119. Nur du!	1.—				
— Op. 129. Seifenblasen	1.—				
— Op. 133. Goldhaar	1.—				
— Op. 142. Zwei Fragen	—80				
— Op. 143. Ich weiss, dass auf der ganzen Welt	—80				